

FRAGE 1

Warum sollten Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen gerade Sie wählen?

Antwort

Grüne wollen, dass alle Menschen mitmachen können. Deshalb haben wir in NRW das Wahlrecht für alle durchgesetzt.

FRAGE 2

Was wollen Sie für Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung in der kommenden Legislaturperiode tun?

Antwort

Alle Menschen sollen selbst entscheiden wo sie leben, arbeiten oder ihre freie Zeit verbringen wollen. Grüne stärken dieses Wunsch- und Wahlrecht mit guten Gesetzen.

FRAGE 3

Wie werden Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen in Ihre Entscheidungen einbezogen?

Antwort

Grüne gehen zu den Menschen und reden mit ihnen. Das hilft uns gute Entscheidungen für die Menschen zu treffen.

FRAGE 4

Wie werden Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen in Ihre Partei integriert?

Antwort

Bei uns Grünen sind alle Menschen willkommen. In vielen Arbeitsgruppen machen Menschen mit Beeinträchtigung mit.

FRAGE 5 Wie stellt sich Ihre Partei die praktische Umsetzung des Anspruchs auf unabhängige Teilhabeberatung vor?

Antwort

Wir Grüne haben die uns für die Gründung der Kompetenzzentren für Selbstbestimmtes Leben (KsL) eingesetzt. Dort werden Menschen mit Behinderung von Menschen beraten die selbst

eine Beeinträchtigung haben. Die wissen am besten, wie und wo Hilfe oder Unterstützung gebraucht werden. Wir sollen, dass es noch mehr solcher Beratungsstellen gibt.

FRAGE 6

Wie können Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung hier künftig beteiligt werden (Peer Counseling / Leichte Sprache)?

Antwort

Wer möchte kann sich bewerben. Überall da wo Beratungszentren entstehen. Wir Grüne wollen, dass jeder Mensch die Unterstützung bekommt, die er braucht.

FRAGE 7

Was wollen Sie gegen den Mangel an Sozialwohnungen (auch für Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung) unternehmen?

Antwort

Wir Grüne sorgen seit vielen Jahren dafür, dass Menschen mit Beeinträchtigung auch in einer eigenen Wohnung oder zusammen mit anderen in einer Wohngemeinschaft leben können. Dafür brauchen wir mehr Wohnraum. Das Land muss dafür mehr Geld bereithalten.

FRAGE 8

Wie wollen Sie bei Vermietern das Bewusstsein dafür schaffen, Menschen mit Behinderung als gleichberechtigte Vertragspartner anzuerkennen?

Antwort

Grüne gehen zu Vermietern oder Wohnungsgesellschaften und reden mit den Menschen. Dabei wollen wir davon überzeugen, dass Menschen mit Beeinträchtigung gute und zuverlässige Mieter sind.

FRAGE 9

Wie verhindern Sie künftig, dass Vermieter durch baurechtliche Vorgaben abgeschreckt werden, an Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen zu vermieten?

Antwort

Wir wollen die Beratung für Vermieter verbessern. Wir wollen auch dabei unterstützen, dass sich die Menschen in den Häusern besser zurechtfinden. Wir wollen die Vermieter dabei

unterstützen, die Wohnhäuser so zu gestalten, dass jeder gut klar kommt.

FRAGE 10

Wie wird die neue Landesbauordnung durch Ihre Politik zu mehr barrierefreiem Wohnraum führen?

Antwort

Wir Grüne wollen mehr barrierefreie Wohnungen. Das haben wir in das Gesetz, die Landesbauordnung rein geschrieben. Wohnungsbauer müssen sich an das Gesetz halten.

FRAGE 11

Wie wollen Sie die mangelnde Barrierefreiheit in den Städten in NRW schneller beseitigen?

Antwort

Im Inklusionsstärkungsgesetz stehen zur Barrierefreiheit viele gute Sachen. Wir Grüne achten darauf, dass das Gesetz befolgt wird. Wir wollen, dass Menschen mit Behinderung in allen Städten bei der Planung von öffentlichen Einrichtungen gefragt werden. Deshalb wollen grüne Behindertenbeiräte in allen Städten haben.

FRAGE 12

Welche Maßnahmen halten Sie für erforderlich für bessere Inklusion im vorschulischen Bereich?

Antwort

Grüne wollen die Frühförderung verbessern. Jedes Kind soll nahe bei seinem Wohnort die Unterstützung finden können, die es braucht. Jedes Kind soll gute Chancen auf ein selbstständiges Leben haben. Wir wollen Kitas wo alle Kinder gemeinsam hingehen können und wo sie die Unterstützung erhalten, die sie brauchen.

FRAGE 13

Wie sehen Ihre Pläne zum gemeinsamen Unterricht von Kindern mit und ohne Behinderung aus?

Antwort

Schulen brauchen viel Platz. Schulen brauchen außer Lehrer*innen auch Sozialarbeiter*innen und Therapeuten. So können Kinder die Unterstützung bekommen, die sie brauchen. Denn alle

Kinder sollen gemeinsam zur Schule gehen können. Wir wollen Lehrer und Lehrerinnen dabei noch besser unterstützen alle Kinder gemeinsam zu unterrichten.

FRAGE 14

Es gibt an inklusiven Regelschulen Tendenzen, Kinder mit Behinderung in Klassen zu bündeln. Halten Sie diese Klassen noch für inklusiv?

Antwort

Das ist unterschiedlich zu beurteilen. Sicher ist es nicht gut, zwei oder mehr Kinder mit Verhaltensproblemen in eine Klasse zu stecken. Das würde einen guten Unterricht schwer machen. Wenn aber gehörlose Kinder oder Kinder die mehr Zeit brauchen, um etwas zu verstehen in einer Klasse sind, kann das gut sein. Diese Kinder fühlen sich sonst, alleine in einer Klasse, oft einsam.

FRAGE 15

Werden Sie sich für ein Schulfach Gebärdensprache an nordrhein-westfälischen Schulen einsetzen?

Antwort

Dort wo gehörlose Kinder in einer Schule sind, soll Unterricht in Deutscher Gebärdensprache angeboten werden. Alle die wollen, sollen daran teilnehmen können.

FRAGE 16

Was wollen Sie tun, damit Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen bessere Chancen auf dem Ersten Arbeitsmarkt erhalten?

Antwort

Grüne reden mit den Menschen. Da kann viel Überzeugungsarbeit geleistet werden. Wir unterstützen die Betriebe dabei, wenn sie den Arbeitsplatz umgestalten müssen. Gut ist auch die Integrationsmesse die alle zwei Jahre in Münster stattfindet. Dort zeigen Unternehmen, wie gut die Zusammenarbeit mit Menschen mit Beeinträchtigung funktioniert.

FRAGE 17

Was werden Sie tun, dass alle pflegebedürftigen Menschen mit Behinderung endlich die vollen Leistungen der Pflegeversicherung so zugutekommen, wie allen anderen Versicherten auch?

Antwort

Grüne wollen gleiche Rechte für alle. Das gilt auch für Menschen die Hilfe bei der Pflege brauchen. Wir setzen uns bei der Regierung für gerechte Gesetze ein mit denen die Menschen auch die Hilfe und Unterstützung erhalten, die sie brauchen, um selbstbestimmt leben zu können.

FRAGE 18

Wer soll nach dem Bundesteilhabegesetz künftig in NRW für die Eingliederungshilfe (Fachleistungen) und Sozialhilfe (Existenzsicherung) zuständig sein? Die örtlichen oder überörtlichen Sozialhilfeträger?

Antwort

In NRW gibt es dafür die Landschaftsverbände Westfalen genannt LWL und Rheinland abgekürzt LVR als überörtliche Träger. Das ist gut. Dadurch gilt gleiches Recht für die Menschen in allen Städten. Das soll so bleiben.

FRAGE 19

Die Ermittlung des individuellen Bedarfes der Leistungsberechtigten erfolgt künftig durch ein Instrument, das sich an der ICF orientiert. Wird das Gesamtplanverfahren den individuellen Hilfebedarf der Betroffenen besser abbilden?

Antwort

Teilhabeplanung ist Teil des Gesamtplanverfahrens. Nach ICF werden die individuellen, also die ganz eigenen Bedürfnisse des Menschen ermittelt. Das ist gut. So ist nicht mehr alleine der Tagesablauf einer Einrichtung wichtig, sondern dies sind auch die Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner. So muss sich die Einrichtung mehr auf die Wünsche der einzelnen Menschen einrichten.